

## So schee kanns gar ned geh so schee 😊

Ich finde dieser Satz ist so gut in Bayrisch. Für diejenigen, die keine Bayrisch kennen „ Noch schöner kann es nicht werden, weil es so schön ist!“

Die Predigt von letzter Woche von Michael Winkler war sehr gut gewesen. Es gibt ein paar Punkte die gut zu diesem Sonntag passen und zu dem, was ich auf dem Herzen habe euch heute Morgen mitzuteilen.

Aber mehr davon später.



(Quelle <https://pixabay.com/de/wanderweg-weg-l%C3%A4ndlich-gr%C3%BCn-stra%C3%9Fen-691021/>)

3 Jahre Quelltor und wir sind auf einem Weg der gut, stabil, bequem und mit schönem Ausblick ist. Wir gehen gern miteinander und erleben eine angenehme Zeit, die auch in die Tiefe geht. Bei der Freundschaften stattfinden und man sich traut sein Herz zu öffnen. Das freut uns als Pastoren riesig und wir erleben die Familie Gottes, wie wir es uns vorgestellt haben und glauben dass es so weitergeht. Wir erleben: Halt, Zugehörigkeit, eine Liebe die in Taten umgesetzt wird. Wir erleben Gott und haben eine Heimat gefunden. Das beschäftigt uns immer wieder in der Leiterschaft: **Gott erleben, Heimat finden!**

Als ich im Gebet war, dachte ich an diesen gemeinsamen Weg, den wir miteinander gegangen sind. Genau so ein schöner Weg, wie auf dem Bild. Dabei kam mir in den Sinn:

- „Was sind die Gefahren auf so einem schönen Weg?“
- „Wie können wir das bewahren, was wir gerade erleben?“
- „Und wie können wir noch weiter und tiefer gehen und immer wieder Jesus erleben?“

Ich glaube die Gefahr kann man in einem Wort ausdrücken: „Bequemlichkeit!“

bequem bedeutet: angenehm, keinerlei Beschwerden oder Missbehagen .... keine Anstrengung verursachend, ohne Mühe ... leicht, mühelos.

Das beschreibt uns. Natürlich gibt es manchmal Erlebnisse, wo man sich aneckt aber im Großen und Ganzen läuft es Prima.

Was für ein Gefühl 😊.



(Quelle <https://pixabay.com/de/lustig-figuren-kinder-bunt-670678/>)

Hier ist ein Beispiel in der Bibel wo es a so schee war 😊

Matthäus 17 v 1-8:

1 Sechs Tage später ging Jesus mit Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes auf einen hohen Berg. Sie waren dort ganz allein. "

2 Da wurde Jesus vor ihren Augen verwandelt: Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider strahlten hell. 3 Dann erschienen Mose und Elia und redeten mit Jesus.

4 Petrus rief: "**Herr, hier gefällt es uns! Wenn du willst, werden wir drei Hütten bauen, für dich, für Mose und für Elia.**"

5 Noch während er so redete, hüllte sie eine leuchtende Wolke ein, und aus der Wolke hörten sie eine Stimme: "Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich meine Freude habe. Auf ihn sollt ihr hören

6 Bei diesen Worten fielen die Jünger erschrocken zu Boden.

7 Aber Jesus kam zu ihnen, berührte sie und sagte: "Steht auf! Fürchtet euch nicht!"

8 Und als sie aufsahen, waren sie mit Jesus allein.

Ein super menschliches Beispiel von einer Begegnung, wo alles gestimmt hat. Die Herrlichkeit Gottes wird sichtbar und nicht nur das; die berühmten göttlichen Männer sind auch da! Vor ihren Augen erleben sie, wie Jesus sich verändert und wie Gott in seiner Schönheit und seinem Glanz aussieht! Sie erleben etwas, was anderen selten auf dieser Erde sehen und es ist etwas großes Erfüllendes, zugleich intimes Berührendes und voller Pracht und voller Bestimmung! Ich würde genau dasselbe wie Petrus sagen: „Lass uns hier bleiben, genießen und unter uns weiter das erleben was jetzt gerade passiert. Aber auf eine längere Zeit und nicht nur in diesem Moment!“

Wie antwortete Gott? Indem er Petrus unterbricht und sagt: V5b"Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich meine Freude habe. Auf ihn sollt ihr hören.“

Es ging nicht darum etwas zu beweisen oder hier zu verweilen. Es ging darum Jesus auf das vorzubereiten, was vor Ihm lag, seine Kreuzigung! Gott/Jesus wollte auch sicherlich den Jüngern zeigen, dass Er wahrlich Gott ist!

Michael hat uns letzte Woche in seiner Predigt einige Bilder von verschiedenen Menschen-  
gruppen in einer Gemeinde gezeigt und wie diese in Veränderungsprozessen reagieren. Ei-  
nes war wie dieses Hängematte Bild: Chillen, abwarten was passiert oder einfach ausruhen  
und genießen. Endlich ankommen.

Dies sind alle wichtigen Momente die wir erleben müssen aber....

- Uns ist es wichtig nicht nur diese Momente zu haben aber wirklich zu sehen was hat  
Gott weiter vor mit Quelltor?
- Wie kann ER dieses kostbare Fundament, das so liebevoll und sicher aufgebaut ist,  
nutzen?
- Können wir so bleiben wie wir sind?
- Soll Quelltor so sein?
- Ich kenne keine Gruppe von Menschen, die sich alle auf Veränderung freuen, wenn  
doch alles gerade so gut ist wie es ist!
- Wir möchten sicher sein und uns auskennen und vor allem wohl fühlen.
- Was wären Veränderungen für Quelltor?
- Keine Angst wir werden jetzt nicht bauen oder plötzlich nur Wanderungen machen!

Wenn du hier zu Gast bist oder kennst Quelltor nicht so gut dann bitte ich um Verständnis.  
Ich hoffe dass wir in jeder Situation in unseren Leben, das verwenden können, wovon ich  
gerade gleich sprechen werde.

Was ich vermitteln möchte heute Morgen, ist die Bereitschaft, Jesus alles zu geben was wir  
so lieb gewonnen haben. Und Ihn in all unser Dienen, Streben, Arbeiten, Genießen und Reich  
Gottes bauen rein zulassen. Damit wir die nächste Etappe dessen erreichen, was Gott mit  
Quelltor (und in deinem persönlichen Leben) vorhat.

Wie sieht diese Etappe aus? → Es gibt immer wieder um Menschen.

Menschen die Nöte haben und so dringend Jesus brauchen und auch eine enge Beziehung  
mit Ihm aufbauen! Wir wollen, dass mehr Menschen sich in unsere Mitte wohl fühlen. Eine  
Freundschaft und Familienzugehörigkeit spüren in Jesus.

### **Wie schaffen wir das?**

1: Zuerst müssen wir Gott suchen: GEBET!

**Jakobus 4 v 8:** Sucht die Nähe Gottes, dann wird er euch nahe sein.

a: Gebet soll unser Motor sein in allem. Betet für eure Nachbarn, Arbeitskollegen, Bekannt-  
schaften, Freunde und Familie.

b: Das nicht unsere Wille mit diesen Leuten geschieht. Sondern das Gottes Wege klar und  
spürbar sind in dem Leben dieser kostbaren Menschen.

c: Für Quelltor: Das wir die Vision erfüllen, die Gott uns geschenkt hat. Unsere Auftragsaus-sage, die wir auch im Internet deutlich zum Ausdruck bringen: „ Wenn jeder Einzelne sich einbringt, wächst der Leib und wird aufgebaut in Liebe“

2: Wir wollen gute Fischer sein. Wir sind überzeugt davon, dass Gott jeden Einzelnen von uns in seinem persönlichen Umfeld als Fischer benutzen möchte: in unseren Familien, in unserer Arbeit, in unserer Nachbarschaft, in unseren Sportvereinen, bei unseren Schulfesten etc.

Es geht darum Gott ein JA zuzusagen und unsere Herzen zu öffnen für MEHR!

Michael Winkler sagte einen Satz der mich bewegt hat: **Veränderung ist die Grundkompe-tenz des Christlichen Glaubens.** Sind wir dafür bereit uns weiter zu entwickeln und Verän-derungen zu umarmen?

Quelltor